

Papier stehenden Worte und Ziffern noch deutlich erkennbar waren, so daß also die Annahme, daß der Angeklagte die Banknote verwechselt habe, hinfällig geworden ist.

* Ein großer Juwelen-Diebstahl in London. Der Fürstin Radziwill, die gegenwärtig in London weilt, sind Juwelen im Werte von 200 000 M. auf ganz geheimnisvolle Art abhanden gekommen.

* Die Biene als Ketterin im Krieg. In dem Nahrung der Franzosen gegen die Rheinpfalz im Jahre 1688 kam eines Tages in das Dorf Franzenweiler bei Landau eine Abteilung britischer französischer Jäger, Schützen genannt, von denen infolge ihrer Helmbreitern der bezeichnende Ausdruck im Volksmunde ging: „Sie haben den Teufel im Leib!“

gewährte ein Prozeß, welcher dieser Tage das Schöffengericht in Sprendlingen beschäftigte, und in welchen sechs Angeklagte verurteilt waren. Der erste, Peter Bernhardt, hatte aus sieben Stück Naturwein und 15 Centner Haseln nicht weniger als 32 Stück analysierten Wein gemacht und zu 176 M. das Stück verkauft.

* Konkurs-Eröffnungen (im Auszug). Ernst Schlienz Kaufmann, Inhaber einer Spezereihandlung, Stuttgart. Clemens Maier, Seiler in Ochsenhülen (Wiberach). Hartmann Mangold, Schuhmachers Wwe. in Ochsenhülen (Wiberach).

* Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Stuttgart. Zur Bewältigung des im heurigen Herbst zu erwartenden starken Verkehrs werden von der Eisenbahnverwaltung umfassende Vorbereitungen getroffen; wegen der im Laufe dieses Jahres schon eingetretenen Steigerung des Verkehrs in Kohlen, Coaks, Briskets, Bau- und sonstigen Rohmaterialien ist ein außergewöhnlich harter Bedarf von Güterwagen in Aussicht zu nehmen.

nicht länger als unbedingt nötig ist, in Anspruch zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Sigmaringen, 25. Juni. Die feierliche Beisetzung der Frau Fürstin Mutter von Hohenzollern, geb. Prinzessin von Baden, fand am Samstag unter Anwesenheit hiesiger und auswärtiger Ledtrogenden im fürstlichen Mausoleum statt.

Am, 25. Juni. Gekern früh zwischen 6 und 7 Uhr hatte sich die hiesige Kadettenschule am Möhrenkopfbügel verammelt, um die Weitmener Friedrichshafen-Heilbronn durchfahren zu sehen.

London, 25. Juni. (Neuerwerbungen aus Shanghai vom 25. Juni.) Prinz Tuan entzog den Oberbefehlshaber der Truppen im Norden, Junglu, von seinem Kommando und übernahm selbst den Oberbefehl, nachdem er angekündigt hatte, daß er gegen Dienstinmarschieren und die Handvoll Fremden dort verjagen werde.

Wohnhaus. In einem Bezirksteile ist ein freundlich gelegenes, gut eingerichtetes Wohnhaus mit schönem Gemüse- und Baumgarten zu verkaufen oder zu verpachten.

Gestorben: den 24. d. Mts.: Luise Gienzer, 54 Jahre alt. Verbigung am Dienstag, den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fuhrbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 101. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 27. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabebetrag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Maul- & Klauenseuche.

Die Maul- & Klauenseuche in Steinbach ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. R. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung, betr. die Maul- & Klauenseuche.

In Berwinkel, Gemeinde Sulzbach, ist die Maul- & Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden. R. Oberamt. Preuner.

Beld-Besuch.

für einen solchen Mann: 7500 M. auf 14050 M. Pfandbürgschaft, I. Recht und tüchtige Bürgschaft durch Schultheiß Weller.

In einem Bezirksteile ist ein freundlich gelegenes, gut eingerichtetes Wohnhaus mit schönem Gemüse- und Baumgarten zu verkaufen oder zu verpachten.

Wohnhaus.

mit schönem Gemüse- und Baumgarten zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Zeit würden auch Lustfahrgäste um billige Pension aufgenommen.

Gestorben.

den 24. d. Mts.: Luise Gienzer, 54 Jahre alt. Verbigung am Dienstag, den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fuhrbegleitung.

Pferde.

Rappwallach und Braun, Stute, beide 7jährig, ein Leiter- & Langholzwagen samt Ketten, Wenden und sonstiges Fuhrgeschirr, wozu einladet.

Farren.

Leinwäler Rasse, 16 Monate alt, mit Zulassungsbüchlein II. Gl., hat zu verkaufen.

Schwein.

schöner Schlag, verkauft Ludwig Moser.

Einspanner-Chaisle.

hat billig zu verkaufen Mesner Niedel.

Käse.

Gute schmackhafte, gelbschattige Wacksteinkäse verfertigt von 10 Pfd. ab, das Pfd. zu 30 Pf., gegen Nachnahme.

Knecht.

sucht Karl Käufer.

Wagner-Gesuch.

Ein junger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei Ludwig Zwiak, Wagner.

Eine große Partie schöne helle Sommerkleiderstoffe.

ausverkauft, ferner eine sehr großen Posten Cachemir, Zize, Ripse, Satin, Brokat, Vabot u. s. w.

Bettbarchent, Bettdrill, Bettzengle, Damast in weiß & farbig.

Satin Augusta, weiße Tücher zu Betttücher ohne Naht, fertige Betten schon von M. 35 an einzelne Bettstücke.

Man hüte sich vor Eßig-Eßenz.

Nachdem das R. Bezirksamt Alzenau (Wernau) die Wichtigkeit des in Nr. 113 des Bürgerger Generalanzeigers enthaltenen Correspondenzartikels von Schölltruppen amtlich bestätigt hat, erscheint es bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ratsam, den fraglichen Artikel nochmals bekannt zu geben.

Tropen hat den fünffachen Nährwert von Fleisch.

TROPON Kraft-Nahrung.

Tropenwerke Mühlheim-Rhein.

Photographie.

A l b u m empfiehlt in großer Auswahl A. Rath b. Engel.

Schweipulver.

zum Schwefeln von Weinreben, Futternochenmehl, Bremsenöl, Lorbeeröl, Fliegenpapier, Insektenpulver, Naphthalin, Wasserglas.

Neu! Neu!

Gesegensprechende Abfüllschläuche (kein Ansaugen mit dem Munde mehr) zu haben bei G. Holzwarth.

Milch-Centrifuge.

und sonstiger landwirtschaftlicher Maschinen an Landwirte werden für bestimmte Bezirke tüchtige, eingeführte Vertreter bei höchster Provision gesucht.

Wohnungen.

mit je 2 Zimmer samt Zubehör sind für sofort oder später in der Gartenstraße zu vermieten. G. Jhle sen.

Wohnung.

mit 3 Zimmern rebt. Zubehör bis 1. Oktober. Offerte an die Exped. d. Bl.

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collins. (Fortsetzung.)

Anfang Dezember fand auf Schloss Falconer eine prunkvolle Doppel-Hochzeit statt. Die schönsten Mädchen der Aristokratie waren angekommen, und Brautjungfern zu sein.

Bertha machte auch heute mit der ihr angebornen ruhigen Würde Toilette. Ihr Herz schlug nicht heftiger als sonst, und Lady Agnes wartete vergebens auf ein Zeichen von Erregung oder auf ein gärtliches Wort von ihrer bräutlich geschmückten Tochter.

Sie brauchte nicht lange zu warten, bald drängten sich die Leute aus der Kirche, alle Glocken läuteten, Karosse auf Karosse folgte. Nun eilte Billi unbewußt vor, die Larube trieb sie. Der Wagen, in welchem Druffla und Jack saßen, rollte heran.

Sie ging nicht ins Dorf zurück, sondern den Pfad entlang, der durch den Wald in die Wiege und zum Fluß führte. An der Stelle, wo Lady Agnes sie an jenem verhängnisvollen Abend erwartete, blieb sie einen Augenblick stehen, um im Geiste die ganze fürchterliche Szene noch einmal zu durchleben.

Die große Tafel im Speisesaal des Schlosses war reichlich gedeckt. Blumen und Silber, wohl das Auge blinnte. Durch die vortreffliche Küche und die feurigen Weine angeregt, befanden sich die Hochzeitsgäste in ge-

eines unpersonlichen Schicksals.

Von ihrem kleinen Dachfenster aus konnte sie einen Teil des Kirchenplatzes übersehen. Matt, mit trockenen Augen sah sie einen Wagen nach dem andern vorfahren. Sie hatte kein Auge für all den Klang und die Pracht, sie wollte ja nur „ihn“ noch einmal sehen.

Sie brauchte nicht lange zu warten, bald drängten sich die Leute aus der Kirche, alle Glocken läuteten, Karosse auf Karosse folgte. Nun eilte Billi unbewußt vor, die Larube trieb sie. Der Wagen, in welchem Druffla und Jack saßen, rollte heran.

Sie ging nicht ins Dorf zurück, sondern den Pfad entlang, der durch den Wald in die Wiege und zum Fluß führte. An der Stelle, wo Lady Agnes sie an jenem verhängnisvollen Abend erwartete, blieb sie einen Augenblick stehen, um im Geiste die ganze fürchterliche Szene noch einmal zu durchleben.

Die große Tafel im Speisesaal des Schlosses war reichlich gedeckt. Blumen und Silber, wohl das Auge blinnte. Durch die vortreffliche Küche und die feurigen Weine angeregt, befanden sich die Hochzeitsgäste in ge-

habiliert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang

höherer Stimmung. Sogar Lady Agnes hatte ihre Angst und Larube abgestreift, nun die Ceremonie glücklich vorüber. Was sie eigentlich gefürchtet, konnte sie nicht sagen, aber vor etwas Schrecklichem hatte sie gezittert.

Bertha und Dane, welche die ersten Wochen ihres Hönigmondes auf einem Landgut des jungen Lords verbringen wollten, brachen zuerst auf. Das Abschiedsnehmen dauerte so lange, bis es auch für das zweite Paar, das seine Hochzeitsreise nach Paris antreten wollte, an der Zeit war, zur Bahn zu fahren.

„Ich glaube, der liebe Junge sieht sich wirklich glücklich!“ meinte Lady Agnes, während sie am Arm ihres Gatten auf der Terrasse stand und den Abschiedsreden nachsah.

„Es macht ganz den Eindruck, aber mir ist es unbegreiflich!“ brummte der Gutsherr. Die geschlossene Karosse fuhr in scharfem Trab ins Dorf hinaus. Der Kutscher wußte, daß er sich beileben mußte, wenn er den Zug noch rechtzeitig erreichen wollte.

„Ich glaube, der liebe Junge sieht sich wirklich glücklich!“ meinte Lady Agnes, während sie am Arm ihres Gatten auf der Terrasse stand und den Abschiedsreden nachsah.

Die große Tafel im Speisesaal des Schlosses war reichlich gedeckt. Blumen und Silber, wohl das Auge blinnte. Durch die vortreffliche Küche und die feurigen Weine angeregt, befanden sich die Hochzeitsgäste in ge-

London, 25. Juni. Lord Roberts meldet vom heutigen Tage aus Pretoria: General Clements hatte gestern in der Nähe von Winburg ein Gefecht mit einer Abteilung Buren und warf dieselbe mit Verlusten nordwärts vom Janz-River zurück.

Verschiedenes.

In Wien hat ein Bäckerlehre das Doktor-Examen mit glänzendem Erfolg bestanden. Der junge Mann, dessen Hauptfach klassische Philologie bildet, heißt Horva. Er wurde im Jahre 1869 in Saag als Sohn eines Bäckermeisters geboren, der ihn nach Vollendung des Volksschulunterrichts dem Bäckerberuf zuführte. Drei Jahre war er Lehrling und dann vier Jahre Gehilfe. Diese letzten vier Jahre benützte er zum Selbststudium in den Gegenständen der vier unteren Gymnasialklassen, die er — ohne Lehrer — gleichzeitig mit einem der betreffenden Klassen befindlichen Gymnasialisten erlernte. Er bestand mit sehr gutem Erfolge die Aufnahmeprüfung für die fünfte Klasse des k. k. deutschen Staatsgymnasiums und beabsichtigt nach weiteren vier Jahren die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung.

In immer härterem Maße tritt an unsern Äpfeln und Birnen alljährlich ein Pilz auf, der die Blätter wie die Früchte zerstört und das Holz der Zweige zum Teil korrumpiert. Der Pilz, welcher unter dem Namen Fusicladium bekannt ist, treibt es so arg, daß einzelne Sorten, wie Winter-Dechantbirne, Holzfarbige Butterbirne, Forellbirne, Grumböwener Butterbirne zum Abwurf unbrauchbar geworden sind und vielfach schon aus den Gärten herausgehauen werden mußten. Von Jahr zu Jahr verfallen neue Sorten dem Pilze. Soll unser Obstbau sich nützlich weiter entwickeln, so muß diese Gefahr niedergeboren werden. Wir sind dazu im Stande, wenn wir rüstig vorgehen, da wir ein Mittel gegen den Pilz in der Kupferkalkbrühe haben. Das Wesentlichste bei der Bekämpfung ist jedoch die richtige Anwendung in den verschiedenen Jahreszeiten, die richtige Zusammenlegung, die richtige Verteilung. Im „Gartenführer“ befindet sich eine lange Abhandlung, reich mit Bildern versehen, über diese Momente. Wir können unseren Lesern, denen die Nummer 13 auf Verlangen kostenfrei zugesandt wird, nur raten, sich im Interesse ihrer Obstbäume und ihrer Obstgärten diese Nummer von Erfurt kommen zu lassen!

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Um die württemberg. Weltausstellungsbejucher jeglichen Berufs mit ortsnahem Material in Paris zu unterstützen, ist wie früher mitgeteilt, von der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ein Bureau in Paris unter dem Titel „Wirt. Bureau 9 Rue“

Eine Spielschuld.

„Was ist geschehen?“ fragte er den Nächstehenden mit befehliger Stimme. „Lili Barton ist ertrunken — man hat sie unter der Brücke tot aufgefunden. Die armen Barton wissen noch nichts.“ In diesem Augenblick ertönte ein marktschreiernder Schrei. Frau Barton, die seit ihrer Rückkehr aus der Kirche wiederholt behauptet vor die Türe trat, um nach Lili auszufragen, hatte die Bahrer erblickt, den Mantel von derselben herabgerissen und das harte Antlitz Lilis erkannt. Der Zug drohte, die Menge adrette den tiefen Muttersehmerz. Frau Barton blinnte trockenen Auges und händeringend auf die Leiche hinab. „Jad drängte sich vor und hand nun an ihrer Seite. Sie sogte seinen Arm und prekte nur mühsam die Worte hervor: „Das war's also, worauf sie mit Selbstmord gewartet! Freilich, nun ist alles vorbei! O ich Thörin, sie auch nur einen Augenblick aus dem Auge zu lassen! Welch' gute Vorbedeutung für ihre Ehe, Herr Jad, einer Leiche zu begegnen!“ Ichah sie, in ihr selbes Gesicht ausbrechend. „O sagen Sie das nicht, gute Frau!“ lies sich jetzt eine angsterfüllte Stimme neben ihr vernehmen. Lady Druffilla war aus dem Wagen gestiegen und ihrem Gatten gefolgt. „Jurid in den Wagen!“ herrichte Jad sie an. „Wir verläumen sonst den Zug!“ „Den haben wir schon verläumt!“ „Keine Spur!“ rief Jad fast wild und schob sie unanft in den Wagen, sprang auf den Boden, nahm dem verblühten Kutcher die Zügel aus der Hand und bieb wie toll auf die Pferde ein. Wenn Lady Agnes ihren Sohn jetzt gesehen hätte, würde sie über seine Ähnlichkeit mit ihrem jüngeren Bruder, der sich erschossen, erschrocken sein. Die Menge wich emstet zurück, und die iden gebornenen Pferde rasten den Berg hinab. Am Fuße desselben schlug die Kutische um. Jad, der auf dem Boden lag, wurde hinabgeschleudert und blieb bewegungslos liegen, während die andern Insassen mit leichten Verletzungen davontamen. Die beiden Bedienten trugen den jungen Chemann ins Dorf-Wirtshaus hinauf, Lady Druffilla folgte ihnen zitternd nach. Jad wurde in der Wirtshaus in einen Schlafstube gelegt; einer der Bedienten eilte nach dem Arzt, der andere ins Schloß.

des Petites Couries Paris“ errichtet worden. Die Leitung desselben ist dem seit 1851 in Paris bestehenden Export- und Kommissionshaus Bernhold u. Brons übertragen worden. Die Aufgabe desselben ist, Bützeltemberger, die von jetzt an bis Ende der Ausstellung nach Paris kommen, auf Ansuchen im Auftrage von Wohnungen zu unterfühen, über die Lebensverhältnisse in Paris und eine zweckmäßige Einrichtung des Besuchs der Ausstellung, sowie über die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit allem Hinsehenwerten zu unterrichten und überhaupt nach allen Richtungen zu beraten, damit dieselben ihre Studienzwecke in der Ausstellung und auf dem Plage Paris möglichst vollständig erreichen.

Schorndorf. Schon in der vor. Woche sah man auf der Bahn einen sog. Rirschenzug, der mit hübsch befräugter Lokomotive viele schönen Kirchen unserer Heimatsorte nach Bayern führte. Weitere Kirchenzüge werden wahrscheinlich nachfolgen, da die Kirchengerne eine reiche ist.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 26. Juni.

Opfen, Rarzen, Kalben, Kalber, Schmalz.	
Vertauf	35 61 47 194 229
Unverkauft	21 78 56
Wahrs: Vollstehige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 4 Jahren	62-70 Pf.
Gering gemästete jeden Alters	55-65 "
Farzen: Vollstehige höchsten Schlachtwerts	55-65 "
Wähig gemästete Jüngere u. gut gemästete ältere	53-64 "
Bering gemästete	—
Kalbfleisch: Vollstehige ausgemästete höchsten Schlachtwerts	61-68 "
Bessere ausgemästete Risse und weniger gut entwickelte Kalben und Jüngere Risse	58-60 "
Wähig gemästete Kalben und Risse	54- "
Gering gemästete Kalben und Risse	—
Kalber: Feinste Kalber (Kohlschmalz) und beste Saugkalber	78-82 "
Mittlere Mastkalber und gute Saugkalber	72-75 "
Geringe Saugkalber	68-70 "
Schwere gering gemästete Kalber (Fleischer)	—
Schwermere: Vollstehige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein einviertel Jahr	50-52 "
Feinstehige	48-49 "
Gering emästete Jomle Säuen	40-42 "
Bestand des Marktes: Scherppend.	

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 25. Juni. Die Preissteigerung in Amerika hat im Wochenverlauf weitere Fortschritte gemacht. Die Forderungen für Weizen sind abermals wesentlich erhöht. Es beträgt der Aufschlag in New-York und Chicago seit dem 1. d. M. für Weizen 3 M. per 100 kg. Wie Amerika vollständig den Markt beherrscht ist genau ersichtlich dadurch, daß alle Exportländer mit oder ohne Gründe sich der Preissteigerung anschließen. Genau so ist es auch hier, die Stimmung und Nachfrage wird täglich beeinflusst, je nachdem Amerika will. Der Bedarf ist hier besser geworden, weil Inlandwaren knapp ist und die Kaufkraft erhöht. Die Inlandstrahlen zeigen weitere Preissteigerungen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Vorkerzeit: Weizen, württ. 17 M. 75 Pf. bis 18 M., fränk. 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Ulta 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Walla-Walla 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Saplata 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Rarzen, Oberländer

Gerard Falconer und seine Frau standen gerade in der Halle, um sich noch von den letzten verspäteten Gästen zu verabschieden, als der Bote eintrat und rammeln den Vorfall berichtete. Der Squire barrie ihn kopfschüttelnd und ungläubig an, während Lady Agnes, ohne auch nur eine Umhülle zu nehmen, vor Angst fast betnimmungslos ins Hof hinabließ.

Die vor dem Wirtshaus verammelten Leute traten sich zurück und gefanden später, daß sie Lady Agnes nicht erkannt hatten, so emstet war ihr Gesicht von Schreden und Angst.

„Wo ist er? Ist er tot?“ fragte sie. „Nein, nein,“ bereitete sich einer aus der Menge zu sagen, „er ist nur von der heftigen Erschütterung ohnmächtig!“

Lady Agnes stürzte ins Zimmer und fiel vor Jad aufschluchzend in die Kniee. Sie umschlang ihn leidenschaftlich mit beiden Armen und borchte auf seinen Herzschlag. Als sie sich überzeugte, daß er lebe, erob sie sich wieder und fragte den Nächstehenden: „Was ist Lili Barton geschehen?“

„Sie hat sich ins Wasser gestürzt.“ „Und wo ist Frau Barton?“ „Mit der Toten in ihrem Zimmer eingeschlossen. Sie läßt niemand ein.“

In diesem Augenblicke trat Druffilla mit leichenblassem Gesicht, sonst aber gefast, auf ihre Schwiegermutter zu. Alle Anwesenden hatten sich tollkühn zurückgezogen.

„Sag' mir, Mutter, was haben die beiden mit einander vorgehabt? Ich muß es wissen!“ „Sie liebten sich!“ entgegnete Lady Agnes. „Sie wären ohne mein Dazwischentreten ein Paar geworden. . . Wie kann ich jetzt der armen Mutter unter die Augen treten? Und doch muß es sein! Laß' mich, Druffilla!“

Druffilla wich zurück. Aus ihren vor kaum einer Stunde noch so glückseligen Augen war jedes Licht erloschen, troilos harreten sie in Leere. Ihre Brust hob und senkte sich, und sie mußte an sich halten, um nicht laut aufzuschreien. Doch das dauerte nur wenige Augenblicke, dann richtete sie sich auf und übte gefast und ruhig ihre Pflichten als Gattin aus, indem sie dem mittlerweile eingetretenen Arzt bei seinen Wiederbelebungsbemühungen beistand. Lady Agnes kam bitterlich weinend zurück, ohne Einlaß in das Totenzimmer bekommen zu haben.

18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Dintel 11 M. 25 Pf. bis 12 M. 75 Pf., Roggen württ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., russ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., Haber, Oberländer 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Unterländer 14 M. 50 Pf. bis 15 M., Mais, Mized 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 75 Pf., Saplata 12 M. 75 Pf. bis 13 M., Yellow 12 M. 75 Pf. bis 13 M.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Freitag Peter und Pauli. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadth. Meyer.

Katholische Kirche in Badnang. Freitag, den 29. Juni. (Peter und Paul.) 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Andacht. 8 Uhr Frühmesse. Weichtgelegtheit: Donnerstag von 3 Uhr und Freitag von 7 Uhr an.

Gestorben: den 26. d. Mis.: Karl Badmann, Gerber, 45 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag, den 28. d. Mis., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. Pauline Schaufner, geb. Stod, Badnang, 21. Egelhaaf, Adelmannsfelden. Friedr. Glauß, Unterschultheiß, Metzingen, D. Ehlingen.

Natunmäßiges Wetter am Donnerstag den 28. Juni. Für Donnerstag und Freitag ist noch immer mehrschon bewölkt, jedoch allmählich ein Nachlassen der Niederschläge zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

London, 27. Juni. Infolge telegraphischer Eörungen ist der amtliche Bericht über die Wagnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Convois von 50 Wagen, welche zwischen Rhosnetter und Hellbroun erfolgte, dem Kriegsamt erst gestern zugegangen. Lord Roberts berichtet, daß der Convoi umzingelt wurde. Die Truppen besel. Offizier sandte um Hilfe nach Bredeford, von wo sofort 3 Eskadronen abgeant, aber von den überlegenen Kräften des Feindes zurückgeschlagen wurden. Lord Roberts bekäftigt ferner, daß ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment stattgefunden habe. Die Engländer verloren dabei 35 Tote und 111 Verwundete, die übrigen wurden gefangen.

Washington, 27. Juni. (Reutermeldung.) Sechs Rigelänge von Yangtsekiang und den benachbarten Provinzen, darunter Sühungang liegen heute durch den hiesigen chinesischen Bestand, auf der Grundlage einer von ihnen gemeinschaftlich unterzeichneten Develche auf neue Vorkehrungen erheben, um die Abwendung weiterer Truppen zur Landung in China zu verhindern, bis Sühungang in Peking eingetroffen sei. Die Regierung Amerikas erwiderte, sie könne in ihren Veranftaltungen betr. Truppenabzug nach solchen Verhältnissen nicht nachlassen, wo amerikanische Beamte als in Gefahr befindlich anzusehen seien.

Yokohama, 27. Juni. Von der hiesigen Regierung wurde die Mobilmachung einer Division angeordnet. Tschifu, 27. Juni. Es heißt die Chinesen rücken auf Nishikwang vor.

Es dauerte lange, ehe es den Bemühungen des Arztes gelang, Jad zum Leben zurückzurufen. Als er endlich die Augen aufschlug, warf er einen Blick um sich, und ein Zittern ging durch seinen Körper, denn er erkannte, wo er sich befand. „Fort, fort von hier! Wir wollen weiter reifen, Druffilla!“ bat er.

Da Jad seinen Schaden erlitten hatte, versuchte es weder der Arzt, noch auch Lady Agnes ihn zurückzuhalten. Mit tüchtigen Pferden konnte man den Nachtzug noch erreichen. Der Schloßherr ließ sofort einen Wagen einspannen, und das junge Paar nahm zum zweitenmal von den Eltern Abschied. Lady Druffilla stieg gefassten Hauptes und mit fest aufeinander gepressten Zähnen in den Wagen. So endete der so frühlich begonnene Hochzeitszug.

Jad und Druffilla blieben fast sechs Wochen sechs Monate auf Reisen, und als sie endlich heimkamen, hatten sich beide sehr verändert. Jad, der lebensfrohe, leichtlebige Jüngling, war ein ernster Mann geworden, der seinen jugendlichen Irrtum schwer büßte. Druffilla, die sich so sehr darauf gefreut hatte, die Freuden des Lebens an der Seite ihres angebeteten Gatten in vollen Zügen zu genießen, lebte sehr zurückgezogen. Ihre Liebe für Jad blieb unüberänderlich; sie fühlte sich nach wie vor nur in seiner Gesellschaft glücklich, und Jad war gerecht genug, das anzuerkennen und durch Aufmerksamkeit zu lohnen. Sie waren immer behaglicher, und wenn man sie auch kein glückliches Paar nennen konnte, so waren sie doch ein sehr anhängliches.

In Beneidig hatten sie sich ausgesprochen. Jad, der anfangs sehr melanchollisch war, ließ die arme Druffilla schwer darunter leiden. Sie pflegte und beschelste ihn wie einen Schwertkanten. Auf einer Gondelfahrt durch das malerische Beneidig machte sie endlich ihrem Herzen Luft. Sie gestand Jad, daß sie um seine Liebesgeschichte wisse, daß sie von ihm keine Gegenliebe verlange, aber ihn bitte ihr Freund zu sein. Und Freunde, ja sogar treue Kameraden wurden sie von der Stunde an. Es gewährte ihm Erleichterung, mit ihr offen von seiner einzigen Liebe sprechen zu können. Er war ein reicher Mann und in seinem stillen Heim nicht gerade unglücklich; aber das Bewußtsein, seine Spielschuld so teuer bezahlt zu haben, verließ ihn ebenjowenig wie die Erinnerung an Lili.

Der Murthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 102. Telefon Nr. 30. Freitag, den 29. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Burgauer Rittersbrunnens“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb beider 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühre beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfragesanzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murthalboten für das 3. und 4. Quartal.
Die verehrl. Leser bitten wir, das Abonnement bei den R. Postanstalten und Postboten rechtzeitig zu erneuern. Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Badnang.

Bekanntmachung, betr. die Gerichtsferien.
Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienferien sind:

- 1) Strafsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Meß- und Marktsachen; 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und andern Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, so wie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Kaufsachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baus gekritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienferien bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Indem man vorstehende Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis bringt, wird die Erwartung ausgesprochen, daß das rechtstuchende Publikum sich während der Gerichtsferien aller Anträge in nicht dringlichen Sachen enthalte. Oberamtsrichter Hefelen.

Bekanntmachung, betr. die Errichtung einer Gasanstalt.

Die Johannesfelder Maschinenfabrik in Erfurt beabsichtigt, auf der Gwiesle, Parz.-Nr. 1668/9 hier, eine Gasanstalt zu errichten und hat um Genehmigung hiezu nachgesucht. Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. R. Oberamt. Frommhold, Amtm. Badnang, den 27. Juni 1900.

Aufgebot.

Der am 19. April 1847 geborene Georg Albert Trüg von Ebersberg, welcher vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und jedenfalls seit dem Jahre 1887 verstorben ist, wird auf ausgelassenen Antrag des Karl Schmitt von Ebersberg als seines gesetzlichen Vertreters aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag den 31. Januar 1901, vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Gericht angelegten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich ergeht an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen geben können, die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. (geg.) Pfander, M. Der 26. Juni 1900. Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Fischer.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Samstag den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, im Hotel in Gausmannsweiler vom Wegdurchtrieb im Schneitzgergebren, Wt. 1 Fuchshof und 3 Voggenader: Fichten und Tannen: 127 Stück Langholz mit Fm.: 47 I., 31 II., 33 III., 15 IV., 1 V. Cl. normal, 9 L. 8 II., 6 III., 3 IV. Cl. Auskash, 29 St. Sägholz mit Fm.: 3 I., 1 II., 2 III. Cl. normal und 4 Fm. I bis III. Cl. Auskash. Ferner Fm.: Buchen: 1 Scheiter, 1 Prügel, 2 Anbruch; Ahelholz: 3 Scheiter, 1 Prügel, 46 Anbruch; 8 Am. sächsene, 31 Am. tannene Rinde. Rester Winnenben.

Baumstüben-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Juli, vormittags 8 Uhr aus dem Staatswalb Stiftswald: 4000 meist buchene Stüben von 5-11 m Länge, Zusammenkunft im Wald am Stückenbrunnen, Schluß im Stückenhof.

Oberamtsstadt Marbach a. N. Geschäft- & Geschäftshaus-Verkauf.

In Folge Todesfalls lege ich das von meinem + Chemann August Müller, Privatbautechniker neben seinem Bauureau betriebene Brenn- und Baumaterialien-Geschäft mit gutem Kundenkreis samt dem dazu gehörigen Wohnhaus (mit 3 Familienwohnungen), dem daneben liegenden Wapplatz und Garten und dem Hintergebäude mit Werkstatt, Magazin- und Bureau-Räumen (auf 21 a 61 qm Grundfläche) dem Verkauf aus. Die vorhandenen Borräte und Geschirre können mitverworfen werden. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner Größe und seiner freien und ebenen Lage an der Schillerstraße zu jedem andern, insbesondere auch Fabrikbetrieb. Angeld 8000 Mark. Auskunft erteilt die Unterzeichnete und die Realisationserei gerne. A. Müller Wwe.

Der Bezirks-Obstbau-Verein Badnang hält am Sonntag den 1. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Einhorn“ zu Oppenweiler eine Vereins-Versammlung ab, bei welcher Herr Baumshulbesitzer C. Ehlen aus Stuttgart die Güte haben wird, einen Vortrag zu halten über: „Die Betriebsweisen des Obstbaus.“ Wir laden sowohl unsere Mitglieder, als auch sonstige Freunde des Obstbaus zu recht zahlreichem Besuche ein. Der Ausschuß.

Delmenhorffer Linoleum.
Anker-Linoleum.
Zum Belegen v. Zimmerböden: 200 cm breit von 3.— an pr. Meter Käufer 70 " " " 1.10 " " " 90 " " " 1.40 " " " Vorlagen, abgepaßt, verschiedener Größe 1.80 " " " Stück empfiehlt in großer Auswahl bis zu den besten Qualitäten Louis Vogt.

Schorndorfer Eisenmöbel,
als: Gartentische, Gartenbänke, Stühle
Blumentische, Schirmständer
Waschtische, Flaschenschränke
Bettstellen für Erwachsene & Kinder
in schöner Auswahl empfiehlt billigst Alb. Hensflamm sen.
Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsachen vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroß.